

tierung ist nur bei sehr starker Vergrößerung schwach sichtbar. Stielglied aufrecht behaart, die übrigen Tergite mit einem anliegenden feinen bräunlichen Toment bedeckt. Mesopleuren mit feiner zerstreuter Grundpunktierung, stark behaart, Metapleuren glatt. Sternite sehr einzeln und sehr fein punktiert.

Färbung. Schwarz, braunrot sind Clypeus und Kiefer, die Seiten des Dorsulum, die Mesopleuren, Kollare und Schulterbeulen, Flügelschuppen, Schildchen und Metanotum, Seiten des Mittelsegments, die ersten zwei Tergite, Spitze des Abdomens, erstes und zweites Sternit und die Fühler und Beine. Gelb sind die Wurzel der Kiefer außen, Vorderrand des Kollare, Hintersaum des Scutellum, Hinterrandbinden von Tergit 2—4, die von 2 seitlich undeutlich erweitert. Tergit 2 oben auf der Scheibe vorn mit schwarzem Fleck, Tergit 1 an der Wurzel schwarz. Die rotbraune Färbung am Thorax ist nicht scharf begrenzt und vermischt sich mit der schwarzen. Mittlere und hintere Schenkel oben, Schienen und Tarsen pechbraun. — Länge: 13 mm.

1 ♀ lag vor, das ich bei Port Natal fing, Januar 1909.

Ebendort fing ich auch ein ♀ von *Gorytes natalensis* Sm., mit welchem die oben beschriebene Art in den Gruppenmerkmalen genau übereinstimmt.

---

## Die *Nysson*-Arten Südafrikas.

Von

**Dr. H. Brauns**

in Willowmore im Kaplande.

(Eingelaufen am 10. November 1910.)

In seiner Monographie der Gattung *Nysson* beschrieb Handlirsch S. 80 (325) das ♀ von *N. capensis* Handl. und stellte die Art, deren ♂ er damals nicht kannte, mit Wahrscheinlichkeit in die Gruppe von *N. scalaris* Ill. 1900 beschrieb derselbe Autor eine zweite südafrikanische Art in diesen „Verhandlungen“, nämlich *N. Braunsi* Handl., nach einem von mir in Orangia gesammelten ♂.

Für diese Art errichtete er eine neue, der des *N. scalaris* Ill. verwandte Gruppe.

Seither habe ich das ♂ zu *N. capensis* Handl. und das ♀ zu *N. Braunsi* Handl. und noch eine neue Art gefangen, so daß nunmehr drei südafrikanische Arten gefunden worden sind, immerhin sehr wenige für ein so großes Gebiet.

### 1. *Nysson capensis* ♀ Handl., ♂ m.

Zu Handlirschs Beschreibung des ♀, die nach nur einem Exemplare angefertigt werden konnte, sind noch einige Zusätze zu verzeichnen.

Der Clypeus ist in der Mitte vorne eingedrückt, mit einigen sehr groben unregelmäßigen Punkten in der Vertiefung. Der eigentliche Vorderrand ist in der Mitte bogenförmig ausgebuchtet. An jeder Seite dieser Bucht steht ein aufrechter, rundlicher, zahnartiger Tuberkel.

Die Mesopleuren tragen außer dem von Handlirsch angegebenen dornartigen Höcker unterhalb der Flügelinserktion noch einen zweiten kleinen, kieligen Höcker, der in der Mitte der Verbindungslinie von Vorder- und Mittelhüften liegt und etwas nach hinten gerichtet ist.

N. B. Dieser zahnartige Höcker ist auch bei einem meiner ♀ *N. scalaris* von Siders in Wallis beiderseits sehr deutlich ausgebildet, während er bei einem zweiten ♀ und einem ♂ von dort fehlt. Im übrigen ist die Beschreibung von Handlirsch vortrefflich.

♂. Clypeus in der Mitte eingedrückt wie beim ♀, mit groben unregelmäßigen Punkten in dem vertieften Teile, der Vorderrand nicht gebuchtet, fast gerade. Jederseits von der Mitte steht ein aufrechter tuberkelartiger Kiel wie beim ♀. Letztes Fühlerglied stark gebogen, länger als das vorletzte. Die beiden Höcker der Mesopleuren sind meistens ebenso scharf ausgebildet als beim ♀, doch kann der kleinere, in der Mitte zwischen Vorder- und Mittelhüften, sehr rudimentär werden.

Tergit 6 jederseits von der Mitte mit einem scharfen Kiel, welcher etwa auf der Mitte des Tergites beginnt und dessen Spitze scharf zahnartig den Hinterrand des Segmentes überragt. Tergit 7

seitlich scharf erhaben gekielt; die Spitzen dieser Kiele überragen scharf das Segment nach hinten. In der Mitte des Hinterrandes ist das Segment mit einem dritten, stumpf abgerundeten Zahn versehen, der aber kürzer und breiter ist als die seitlichen scharf spitzigen. Das Segment erscheint daher dreispitzig. Auf der Scheibe ist es grobrunzelig, die Runzeln teilweise höckerig. Untere Afterklappe abgerundet, stark anliegend behaart.

Sternite 2—5 am Hinterrande in der Mitte mit langen weißen Haarfransen, viel dichter und länger als bei *N. scalaris* Ill. Dieselben neigen sich nach vorne und nach der Mitte zusammen. Gesicht und Kopfschild, Unterseite des Thorax, Seiten des Mittelsegmentes und die ersten beiden Sternite mit dichtem silberfarbigem Toment, welches die Skulptur dieser Teile größtenteils verdeckt. Skulptur und Punktierung ist im übrigen dieselbe als beim ♀, ebenso die Größe, welche ein wenig variiert.

Zur Untersuchung lagen mir 10 ♀ und 11 ♂ vor, welche von November bis Februar bei Willowmore im Caplande gefangen wurden. Außerdem besitze ich ein ♂ von Transvaal, Waterberg Distrikt, nördlich von Pretoria.

Die Art ist also im südafrikanischen Gebiet weit verbreitet. ♂ sowohl wie ♀ setzen sich gern abends zur Nachtruhe auf trockene Teile von niederen Pflanzen, und zwar quer zum Stengel, nicht festgebissen.

Handlirsch hat, wie aus der Beschreibung hervorgeht, der Art den richtigen Platz in die nächste Nachbarschaft der *scalaris*-Gruppe angewiesen. Sehr nahe steht die Art auch den dieser Gruppe verwandten australischen Arten.

## 2. *Nysson Braunsi* ♂ Handl., ♀ n.

Zur Beschreibung des ♂ von *N. Braunsi* H. wäre noch hinzuzufügen, daß beide Geschlechter an den Seitenecken des Metanotumrückens ein kleines, aufrechtstehendes Zähnchen tragen. Die dritte Cubitalquerader mündet nicht immer mit dem Stiel der zweiten Cubitalzelle an einem Punkt in den Radius, sondern oft nach außen von diesem Punkt. Zuweilen ist die Einmündungsstelle bei ein und demselben Exemplar auf beiden Flügeln verschieden. Dieses Merkmal ist daher nicht als spezifisch anzusehen.

Die Skulptur und Punktierung sind bei beiden Geschlechtern dieselben. Die Segmentränder der Sternite sind zerstreut und deutlich punktiert, ebenso die Afterklappe. Vorn und zwischen der stärkeren Punktierung der Randsäume sind die Sternite dicht und sehr fein punktiert. Die Pygidialzelle des ♂ ist grob längsrundlich, mit einzelnen großen Punkten in den Zwischenräumen. Das auffallendste Kennzeichen des ♀ ist die lange und schmale dreieckige Pygidialzelle. Dieselbe ist seitlich fein erhaben gerandet und fein und dicht punktiert. Die Afterklappe überragt mit scharfer Spitze die Spitze des Pygidiums, ist sehr lang, etwas zusammengedrückt, seitlich zerstreut punktiert und mitten mit glatter, nach hinten verschmälerter Längstrieme, seitlich mit feinen Borsten. Das Toment des zweiten Sternits ist nicht so dicht als beim ♂ und läßt die zerstreute derbere Punktierung erkennen. Sonst sind die Gruppenmerkmale dieselben als beim ♂. Die Seiten des Mittelsegmentes und der ersten Abdominalsegmente sind zuweilen in geringerer oder größerer Ausdehnung rotbraun. — Länge 4·5—5·5 mm.

Untersucht wurden 11 ♀ und 6 ♂, welche hier bei Willowmore von November bis April gefangen wurden. Ein ♂ fing ich am Sunday River nahe bei der Küste.

Die im k. k. Hofmuseum in Wien befindliche Type des ♂ wurde von mir in Orangia (Bothaville) gefangen.

Die Art ist daher im südafrikanischen Gebiet verbreitet.

### 3. *Nysson Willowmorensis* m. nov. spec. ♀.

Die Art ist in die Gruppe des *dimidiatus* Jur. zu stellen und hat folgende Gruppenmerkmale.

Stirn eben, ohne Kiel. Clypeus ohne Vertiefung in der Mitte und ohne Tuberkel am Vorderrande. Schläfen auch unten nicht erhaben gerandet. Mesonotalrücken ungeteilt, ohne Auszeichnung. Zweites Bauchsegment nicht winklig, gerundet auf der Fläche. Hinterschienen unbewehrt. Analzelle der Hinterflügel kurz hinter dem Ursprung des Cubitalnervs geschlossen.

Clypeus konvex, Vorderrand in der Mitte sehr fein eingekerbt, daneben an jeder Seite eine sehr kleine, runde, aufgebogene Lamelle. Oberfläche zerstreut punktiert und mit äußerst feiner und dichter Grundpunktierung. Kopf mäßig fein und zerstreut punktiert,

Hinterhaupt etwas runzelig punktiert und mit dichter, feiner Grundpunktierung. Schläfen deutlich zum Oberkiefergrunde verschmälert. Collare vorne in der Mitte etwas kantig, sonst mit abgerundetem Vorderrand, wenig unter das Niveau des flach gewölbten Dorsulum hinabgedrückt. Collare, Dorsulum und Scutellum flach netzrunzelig punktiert, mit feineren einzelnen Punkten dazwischen. Herzförmiger Raum breit, hinten ziemlich gerade begrenzt, schrägrunzelig, in der Mitte auch mit unregelmäßigen Querrunzeln. Mittelsegment fein gerunzelt an den Seiten und dort fein tomentiert mit spitzen, an der Wurzel nicht dickeren Seitendornen. Die ersten beiden Tergite sind gleichmäßig dicht und etwas nadelrissig punktiert, dazwischen mit dichter und feiner Grundpunktierung. Die doppelte Punktierung der folgenden Tergite ist feiner als auf den beiden ersten.

Pygidium dreieckig, seitlich erhaben gerandet, fein runzelig punktiert. Mesopleuren gröber runzelig punktiert, vorne ohne Kante, ohne Tuberkel unter den Flügelwurzeln.

Mesosternum zerstreut punktiert und mit feiner Grundpunktierung, in der Mitte mit einem kurzen und flachen Längsgrübchen. Zweites Sternit glänzend, mit zerstreuter nadelrissiger Punktierung und sehr feiner sporadischer Grundpunktierung. Toment der Sternite fehlt, auf der Unterseite des Thorax und im Gesichte ist es spärlich. Beine ganz ohne Dornen und Borsten. Dritte Cubitalquerader nach oben geschwungen und nahe bei dem Stiel der zweiten Cubitalzelle in die Radialzelle mündend.

Schwarz, erstes Segment und der Grund des zweiten rot. Fühlerschaft, Kiefer, Flügelschuppen und Beine rostrot, die Schenkel dunkler.

Schulterbeulen weißgelb. Ebenso gefärbt sind kurze und quere Seitenflecke an den Hinterrändern des ersten und zweiten Tergits. Zwei kleine, undeutliche Flecke am Vorderrande des Collare in der Mitte scheinen eine Querbinde dort anzudeuten. — Länge 4 mm.

Ein ♂ wurde im November bei Willowmore, Kapland, gefangen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Brauns Johannes Heinrich Justus Carl Ernst

Artikel/Article: [Die Nysson-Arten Südafrikas. 134-138](#)